

Versuche auf, die Massenbasis der Neuererbewegung durch formales Einbeziehen von Lehrlingen zu erweitern, ohne ihnen entsprechende Aufgaben zur betrieblichen Rationalisierung zu übertragen. Auch lassen sie nicht zu, daß besonders in den Betrieben, in denen Produktionsarbeiter mit hoher beruflicher Qualifikation konzentriert sind, die Beteiligung an der Neuererbewegung durch nicht hinreichende

Den politischen Einfluß weiter verstärken

Allerorts haben die Parteiorganisationen aus der 5. und 6. Tagung des ZK, aus der Rede des Genossen Erich Honecker vor den 1. Kreissekretären, aus dem Seminar des Sekretariats des ZK mit den Generaldirektoren und den Parteiorganisatoren des ZK weitere Schlußfolgerungen für die Qualifizierung der Leitung der Neuererbewegung gezogen. Zum Beispiel zeigen die Ergebnisse der Neuererbewegung im ersten Halbjahr 1983, daß überall die Neuerertätigkeit neue Impulse erhalten hat. Sowohl in der ökonomischen Wirksamkeit als auch in der Entwicklung der Massenbasis gibt es beachtliche Fortschritte. So stieg im ersten Halbjahr 1983 der Gesamtnutzen der Neuerertätigkeit im Vergleich zum ersten Halbjahr 1982 um 7,4 Prozent und die Beteiligung am Neuererwesen um 4,2 Prozent. Der Anteil der Arbeiter nahm sogar um 5,5 Prozent zu.

Das ist das Ergebnis eines verstärkten und gezielten politischen Einflusses auf die Entwicklung der Neuererbewegung und einer qualifizierten Analysentätigkeit durch die staatlichen Leiter. Im Mittelpunkt stehen dabei die ökonomischen Ergebnisse der Neuerertätigkeit und die weiteren Aufgaben der Neuerer. Im einzelnen gehört dazu die zügige und verantwortungsbewußte Bearbeitung der eingereichten Neuerungen, die umfassende Verbreitung und Verwertung überbetrieblich anwendbarer Neuerun-

politische Tätigkeit der staatlichen Leiter rückläufig wird.

Vielmehr sehen sie ihre Aufgabe darin, das Können und Wissen der Arbeiter in der Neuererbewegung stärker herauszufordern. Eine entscheidende Voraussetzung dafür ist die Bilanzierung des Rationalisierungsmittelbaus für die Überleitung von Neuerungen und für eine rasche Umsetzung aller Neuererleistungen durch die Leiter.

gen sowie die konsequente Anwendung der Grundsätze für die moralische und materielle Anerkennung der Leistungen der Neuerer.

Erst die gründliche Kenntnis der Situation gibt die Gewähr für eine wirksame und gezielte politische Führung der Neuererbewegung. Diese Kenntnis ist wichtig für unmittelbare, notwendige Entscheidungen und für richtige Maßnahmen in der Leitungstätigkeit, um die materiellen Bedingungen und die Wirksamkeit der Masseninitiative der Werktätigen nachdrücklich zu verbessern.

Viele solcher Analysen geben auch Aufschluß über die weitere Entfaltung und Förderung des Neuererschaffens in den verschiedenen Ebenen durch die staatlichen Leiter. Dazu ist jedoch notwendig, daß mehrere inhaltliche Komplexe für die Erarbeitung der Analysen im voraus festgelegt werden. Sie sind zugleich für die politische Einflußnahme der Parteiorganisationen auf die Neuererbewegung von Bedeutung. Solche inhaltlichen Komplexe sind:

1. die Einschätzung der erreichten sozialpolitischen Ziele durch die Neuerertätigkeit und des Entwicklungsstandes der Neuererbewegung sowie die dabei aufgetretenen bzw. sich abzeichnenden Probleme. Dazu sollten folgende Fragen beantwortet werden: Wie werden die von den Werktätigen beeinflussbaren Kennziffern, die in der Regel über

das Haushaltsbuch abgerechnet und im allgemeinen mit den vorgegebenen ökonomischen Zielen der Neuererbewegung identisch sind, erfüllt? Welche Fortschritte sind in der Neuererbewegung durch das Hervortreten von einzelnen Neuerern bzw. von kollektiver Neuerertätigkeit auf der Grundlage von Neuerervereinbarungen erreicht worden? Wie stark sind die Neuererkollektive, und wie sind sie zusammengesetzt?

2. die Ergebnisse der Kontrolle über den Erfüllungsstand der aus den Intensivierungsprogrammen abgeleiteten Neuereraufgaben sowie der Bilanzierung von Kapazitäten und finanziellen Mitteln, um eine schnelle Einführung von Neuerungen in der Praxis zu gewährleisten,

3. das Ergebnis der Untersuchung, wie die Neuerer von den Leitern in die Aufgabenfindung und in die Lösung der Aufgaben einbezogen und wie der Erfahrungsaustausch und die Leistungsvergleiche innerhalb des Betriebes und mit anderen Betrieben organisiert werden.

Vielfältige Erfahrungen lehren immer wieder, daß der Entwicklungsstand der Neuererbewegung in jedem Betrieb ein unbestechlicher Maßstab dafür ist, inwieweit die Leiter und die gesellschaftlichen Organisationen, insbesondere die Gewerkschaften, es verstehen, die schöpferischen Fähigkeiten und Initiativen der Werktätigen in ihrer ganzen Breite und Vielfalt für die Planerfüllung, für die Steigerung der Arbeitsproduktivität, für die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen und für die allseitige Persönlichkeitsentwicklung wirksam zu machen. Eine solche Arbeitsweise schließt Formalismus und eine schematische Betrachtungsweise aus, die letztlich das Gegenteil bewirkt und zur Stagnation bzw. zur rückläufigen Entwicklung der Neuererbewegung führen.

Prof. Dr. Joachim Hemmerling